



Zum Mühlentag wurde die Geschichte der Lindaer Mühle umgeschrieben. Am Pfingstmontag besuchte Napoleon Bonaparte – alias Peter Hillebrand – erstmals die Windmühle und überreichte Hans Knapp eine Urkunde.
Foto: Jürgen Müller

Napoleons erster und letzter Besuch

Hans Knapp stirbt am Ende des Jubiläumsjahres seiner Lindaer Mühle

Linda. Napoleon Bonaparte hat es seinerzeit verpasst, der Windmühle in Linda einen Besuch abzustatten. Das holte er mit seinen Truppen am Pfingstmontag zum Deutschen Mühlentag nach. Zum 200. Geburtstag der Lindaer Mühle wurde die Geschichte zum Spaß der Zuschauer umgeschrieben.

Die Artillerie des 1. Triptiser Schützenvereins marschierte gemeinsam mit der Schützengesellschaft Neustadt auf. Peter Hillebrand stellte Kaiser Napoleon dar und übergab eine Urkunde über die Errichtung der Mühle im Jahr 1813 an die aktu-

ellen Besitzer Brunhilde und Hans Knapp, ebenso den Auftrag zum Mahlen des kaiserlichen Mehls. Eigens dafür hat der Triptiser Schützenverein eine französischsprachige Urkunde nachbilden und einen Sack mit einem Napoleon-Adler bedrucken lassen.

Als Brunhilde und Hans Knapp 1981 die Mühle erwarben, hatten Leerstand und der Zahn der Zeit kräftig an der Bausubstanz genagt. Fünf Jahre schufteten sie, bis die erste Veranstaltung im Mühlenmuseum mit Kleinkunstabühne namens „Uffn Sackbudn“ stattfinden

konnte. Hans Knapp, der erst Elektrotechnik und später Gesang in Berlin studierte, hatte sich bereits 1978 mit seinen Lied- und Chanson-Programmen selbstständig gemacht. So lange wie möglich wollte der singende Müller mit seiner Frau die Mühle genießen. Die Nachricht, dass Hans Knapp am 1. Dezember im Alter von 71 Jahren einem Krebsleiden erlag, das ihm erst seit wenigen Wochen bekannt war, schockiert viele Menschen in der Region.

Redaktion dieser Seite:
Peter Cissek